Welda
ein lebenswertes Dorf

INFORMIERT

Welda verbindet

August 2021

Ortsvorsteher Hubertus Kuhaupt sieht ein latent hohes Hochwasserrisiko im Ortskern

Die letzten Starkregenereignisse Mitte Juli hat das Warburger Land glimpflich überstanden. Für den Weldaer Ortsvorsteher Hubertus Kuhaupt ist es erneut ein Anlass, auf die Gefahren des Hochwassers im 800 Einwohner zählenden Twistedorf hinzuweisen und Maßnahmen einzufordern.

Ein Blick in die Weldaer Ortschronik zeigt, dass der Ort an der Twiste in den letzten einhundert Jahren, zuletzt 1965, immer wieder stark vom Hochwasser betroffen war. Nachdem in den 1950er und 1960er Jahren massiv in den Hochwasserschutz investiert wurde, ist die Gefahr zwar eingedämmt worden.

Nach wie vor besteht aber eine latente Gefahr für die Bevölkerung im Ortskern und ihr Hab und Gut. Das weisen nicht nur die Hochwassergefahrenkarten der Bezirksregierung Detmold aus, sondern zeigen auch die Wetterereignisse von vor vier Wochen.

Handlungsbedarf beim Bevölkerungsschutz und den Hochwasserschutzeinrichtungen

In einer schriftlichen Stellungnahme hat Ortsvorsteher Hubertus Kuhaupt die zuständigen Stellen der Hansestadt Warburg erneut auf die Schwachstellen des Hochwasserschutzes an Twiste und Hörler Bach hingewiesen und sie zum Handeln aufgefordert.

Es gibt aus seiner Sicht dringenden Handlungsbedarf bei der baulichen Unterhaltung der in die Jahre gekommenen Hochwasserschutzeinrichtungen und beim Bevölkerungsschutz.

Mitte Juli fielen In Welda innerhalb von 24 Stunden 75 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Im hessischen Einzugsgebiet der Twiste war die Niederschlagsmenge ähnlich. Zum Vergleich: im Rheinland fielen im gleichen Zeitraum ca. 200 Liter pro Quadratmeter.

In der Folge stieg der Wasserstand der Twiste in der Nacht kontinuierlich weiter und erreichte am 15.07.2021 gegen 06:45 Uhr mit 295 cm seinen Höchststand.

Damit fehlten nur noch 20 cm bis zum Eintritt des Ereignisses HQ100 (Pegelstand 315 cm), also eines für die Twiste definierten 100-jährlichen Hochwassers in Welda.

Glücklicherweise führte der Hörler Bach nur verhältnismäßig wenig Wasser, so dass von dort keine größere Gefahr drohte.

Was wäre passiert, wenn bei uns die doppelte Menge, also 150 Liter / qm, oder auch 200 Liter / qm gefallen wären und der Hörler Bach ebenfalls Hochwasser gehabt hätte, fragt sich rückblickend Ortsvorsteher Hubertus Kuhaupt?

Charakteristisch und zugleich beängstigend sei die Tatsache, dass der Pegelstand der Twiste nach derartigen Niederschlagsereignissen innerhalb kurzer Zeit stark ansteige (siehe Grafik) und innerhalb weniger Stunden ein großes Schadensrisiko entstehe.

Da bleibt auch uns nur wenig Zeit zur Vorbereitung und Reaktion, so Kuhaupt.

Hochwasseralarmplan muss überarbeitet werden

Neben der baulichen Unterhaltung der Hochwasserdämme in der südlichen Ortslage, des Hochwasserrückhaltebeckens Hörler Bach und der Retentionsflächen am Unterlauf der Twiste sollte aus Sicht von Ortsvorsteher Kuhaupt auch der bestehende Hochwasseralarmplan der Stadt Warburg in Erinnerung gerufen und überarbeitet werden.

In dem Alarmplan ist festgelegt, zu welchem Zeitpunkt festgelegte Maßnahmen des Krisenstabs und von Feuerwehr und Katastrophenschutz an Diemel und Twiste greifen und wann die Bevölkerung einzubeziehen bzw. zu warnen ist. Auch hier gäbe es Handlungsbedarf.

Verbesserung bei der Alarmierungssituation

Ebenso sieht Ortsvorsteher Kuhaupt Verbesserungsbedarf bei der Alarmierungssituation der Bevölkerung. Wie wichtig eine rechtzeitige und umfassende Warnung der Bevölkerung sei, habe auch die Katastrophe im Rheinland deutlich gemacht.

Im Dorf gibt es auf der alten Jungenschule im Ortskern eine Motorsirene. Bei Auslösung ist diese aber nach Ansicht des Ortsvorstehers nicht in allen Teilen des Ortes, insbesondere zur Nachtzeit, zu hören.

Aus seiner Sicht sollte eine zweite Sirene im westlichen Siedlungsbereich installiert werden. Diese gab es übrigens bis Anfang der 1990er Jahre im Dorf, bis sie nach Ende des Kalten Kriegs abgebaut wurde.

Derartige extreme Wettereignisse mit großen anhaltenden Niederschlägen und großer Hitze werden von Klimaforschern und Meteorologen in der Zukunft häufiger vorausgesagt. Auch wenn in den heute betroffenen Gebieten im Rheinland/Bayern spezifische Faktoren möglicherweise die Situation beeinflusst haben, hält Kuhaupt ein Hochwasserrisiko für Welda mehr denn je für hoch.

„Durch die Gegebenheit, dass die Twiste und der Hörler Bach mitten durch die Ortslage fließen und dort aufeinandertreffen, anders, als bei allen anderen Orten an der Twiste/Diemel im Stadtgebiet, ergibt sich ein erhöhtes Schadensrisiko. Deshalb müssen wir jetzt handeln und uns so gut vorbereiten, wie es eben möglich ist.“ , begründet der Ortsvorsteher sein Vorgehen.

Strohballenpresse fängt Feuer

Am Mittwoch, den 21.07.2021 wurden die Löschgruppen Welda und Wormeln und das Tanklöschfahrzeug des Löschzugs Warburg um 21:40 Uhr zu einem Brand einer landwirtschaftlichen Maschine am Wanneweg in Welda gerufen. Bei Erntearbeiten auf einem Gerstenfeld war in der Ballenpresse ein Brand entstanden.

Dem Landwirt gelang es noch, das Gerät vom losen Stroh wegzuschieben und vom Traktor abzukuppeln, um größeren Schaden zu verhindern. Die 30 Einsatzkräfte der Feuerwehr hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Die Ballenpresse war jedoch nicht mehr zu retten.

Autobahnauffahrt Warburg in Fahrtrichtung Dortmund gesperrt

Aufgrund von Bauarbeiten wird die Anschlussstelle Warburg der A 44 in Fahrtrichtung Dortmund ab Montag, den 19.07.2021 für vier Wochen gesperrt. Ein Auffahren auf die Autobahn in Richtung Dortmund ist dann für vier Wochen (bis zum 14. August) nicht möglich.

Entsprechende Umleitungsbeschilderungen weisen den Verkehrsteilnehmern den Weg zu den Anschlussstellen Diemelstadt und Breuna, die weiterhin befahrbar sind.

Im Rahmen der Bauarbeiten auf der A 44, die bereits seit Mai durchgeführt werden, wir auch die Auffahrt erneuert. Darauf weist die Autobahn AG des Bundes hin.

Hochwasser der Twiste verläuft glimpflich – Feuerwehr im Einsatz

Nach den starken Regenfällen am Mittwoch (14.07.2021) ist der Pegel der Twiste in der Nacht zu Donnerstag auf bis 2,95 m angestiegen. Die Twiste ist trotz der Wassermassen, die aus Richtung Volkmarsen auf den Ort zuströmten, in der Ortslage in ihrem Flussbett geblieben. Hochwasserschäden sind deshalb glücklicherweise ausgeblieben.

In den Merschwiesen zwischen Welda und Volkmarsen kam es dann am frühen Donnerstagmorgen zu größeren Überschwemmungen landwirtschaftlicher Flächen. Die Twiste konnte in diesem Bereich die Wassermassen nicht mehr aufnehmen, so dass es zu Überflutungen kam. Um 05:33 Uhr wurden die Löschgruppen Welda und Germete alarmiert, um das Getreideaussenlager eines Schweinemaststalls zwischen Welda und Volkmarsen gegen die Fluten zu sichern. Ein weiteres Tätigwerden war aber nicht erforderlich, da der Pegel wieder sank.

Ortsvorsteher Hubertus Kuhaupt zeigte sich aufgrund der sinkenden Pegelstände erleichtert, schaut aber gespannt zum Twistestausee bei Wetterburg. Hier sollen zur Entlastung der Staumauer in den nächsten Stunden größere Mengen Wasser abgelassen werden, die durch Welda fließen werden.

Welda veröffentlicht das Heimatbllatt Nr. 4 vom April 1988

Welda, von der Nordwestseite; Zeichnung von Brand aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts

Die vierte Ausgabe vom April 1988 widmet sich sehr umfassend dem Thema Welda und seine Gebäude und ist auf der Homepage von Welda abrufbar.

Corona Schnelltests im Dorfgemeinschaftshaus

Die Gemeinschaftspraxis Dres. Arens und Hoffmann führt die Corona-Schnelltests in der Iberg-Halle aufgrund der derzeitig geringen Nachfrage bis auf Weiteres nicht durch.

An alle Corona-Risikogruppen in Welda!

Wenn Sie in der derzeitigen Situation Hilfe beim Einkauf, bei Besorgungen, Behördengängen usw. benötigen, melden Sie sich. Wir kaufen für Sie ein, erledigen Besorgungen oder sonstige Hilfen, wenn Sie uns ihren Bedarf mitteilen.

Die Hilfe wird ehrenamtlich organisiert und ist kostenlos. Sie zahlen nur den Einkauf.

Hilfe-Hotline Tel.: 0 56 41 / 74 67 81

Tel.: 0 171 / 89 40 728 (auch WhatsApp)

Mail: Dorfgemeinschaft@Welda.de

Bitte bleiben Sie zu Hause und vermeiden Sie persönliche Kontakte, wir helfen Ihnen dabei !

Unser Dorfblatt - Welda informiert

Rückmeldungen und Bestellungen bitte telefonisch an:

Heinz Marquardt - Tel. 05641-1462

Layout & Druck - Dorfgemeinschaft Welda e.V.

www.welda.de